

PROFESSION, QUALITÄT & INNOVATION IM GESUNDHEITSWESEN

Hintergründe, Praxisinstrumente & Reflexionsimpulse

Im Zentrum steht die Frage nach dem Menschen und dem richtigen Tun in der Gesundheitsversorgung. Welche Auswirkungen und Konsequenzen bergen die zunehmende Professionalisierung und Vermarktung sozialen Handelns? Welchen Einfluss kann und soll die Praxis auf diese Entwicklung nehmen? Welchen Beitrag leistet die Wissenschaft? Die zweitägige wissenschaftliche Weiterbildungsreihe bietet fundierte Hintergründe, konkrete Praxisinstrumente und kritische Reflexionsimpulse in Fachvorträgen und moderierter Abschlussdiskussion.

ZIELGRUPPE

Angesprochen sind vorrangig akademische Dienstleister und Verantwortungsträger in Krankenhäusern, Pflegeheimen, ambulanter Versorgung sowie Verwaltung (Ministerien, Kommunen) z.B. Pflegewissenschaftler, Mediziner, Sozialarbeiter, Pharmazeuten, (Heil)-Pädagogen, Gesundheitsökonom, Therapeuten und Verwaltungsfachleute.

WER WIR SIND

Das Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW) ist eine Einrichtung der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar der Pallottiner, einer kirchlich und staatlich anerkannten Hochschule in Trägerschaft der PTHV gGmbH.

Die Philosophisch-Theologische Hochschule ist eine Katholische Hochschule in freier Trägerschaft im Rang einer Universität. An zwei Fakultäten, Theologie und Pflegewissenschaft, studieren Frauen und Männer aus der ganzen Welt. Sie werden in ihrer wissenschaftlichen, spirituellen und persönlichen Entwicklung individuell begleitet durch ausgewiesene Wissenschaftler. Die Atmosphäre unseres Hauses ermöglicht eine zwanglose Begegnung zwischen Studierenden und Dozierenden.

Dazu bieten wir ein vielfältiges und aktives Hochschulleben. Wir schaffen Raum für innovatives Forschen, Lehren und Studieren. Wir greifen gesellschaftliche und ethische Herausforderungen auf und befähigen unsere Absolventen, sich wissenschaftlich kompetent Glaubensfragen und dem Dienst am Menschen zu stellen.

VON OBEN NACH UNTEN:
Prof. Dr. Paul Rheinbay SAC
Prof. Dr. Hermann Brandenburg
Prof. Dr. Alfred Schuchart SAC



© Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar 2011.

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR

Kirchlich und staatlich anerkannte
Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft
Institut für wissenschaftliche Weiterbildung



Dreistufige Modulreihe

PROFESSION, QUALITÄT & INNOVATION IM GESUNDHEITSWESEN

Ankündigung: Modul 4 und Modul 5

VERANSTALTUNGSDETAILS AUF
WWW.PTHV.DE/INSTITUTE/IWW

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER



Verband katholischer Altenhilfe
in Deutschland e.V.



ANMELDUNG

bitte schriftlich per Anmeldeformular an das:

Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW)
Pallottistr. 3, 56179 Vallendar
Ansprechpartnerin Frau Stefanie Fein:
Tel. 0261 6402-290
Fax 0261 6402-350
E-Mail: sfein@pthv.de
www.pthv.de

VERANSTALTER/LEITUNG

Prof. Dr. Hermann Brandenburg & Helen Güther, MPH
(E-Mail: hguether@pthv.de)

ANMELDUNG UND ZAHLUNGSMODALITÄTEN

Für Ihre **Anmeldung** benutzen Sie bitte das anhängende Anmeldeformular. Mit der **Anmeldebestätigung** erhalten Sie eine Rechnung. Bei **Rücktritt** bis 4 Wochen vor Seminarbeginn erfolgt die Rückzahlung abzüglich einer Verwaltungsgebühr von € 100,00. Im Übrigen gelten die Geschäftsbedingungen des Forums Vinzenz Pallotti.

KOSTEN

- Kursgebühr (pro Modul): 300 €
- Vollpension (je Modul): EZ: 76,50 €; DZ/WE: 72 €
- Kosten (nur Verpflegung, ohne FR/AE): 30 €

MAX. 18 TEILNEHMER

ALS TEILNEHMENDE ...

unserer Veranstaltungen können Sie bei uns gerne z.B.:

- „Prämiengutschein“ (www.bildungsprämie.info)
- „Qualischeck“ (www.qualischeck.rlp.de)
- „Bildungsfreistellung“ erhalten.

ZERTIFIZIERUNG:

- bei der RgP – Registrierung beruflich Pflegender GmbH
- ECTS Punkte

REFERENTEN MODUL 4 UND MODUL 5

Peter Antfang (Modul 4)

Referent QM, Paul-Wilhelm-Keppler Stiftung, Sindelfingen

Prof. Dr. Stefanie Becker (Modul 4)

Institutsleiterin und Vorsitzende der Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie, Fachhochschule Bern

Prof. Dr. Hermann Brandenburg (Modul 4, 5)

Pflegewissenschaftliche Fakultät (PTHV), Lehrstuhl für Gerontologische Pflege

Prof. Dr. Albert Brühl (Modul 4)

Pflegewissenschaftliche Fakultät (PTHV), Lehrstuhl für Statistik und standardisierte Verfahren der Pflegeforschung

Matthias Brünnett cand. MScN (Modul 5)

Pflegewissenschaftliche Fakultät (PTHV), Lehrstuhl qualitative Methoden in der Pflege- und Gesundheitsforschung

Prof. Dr. Markus Dederich (Modul 5)

Universität Köln, Lehrstuhl für Allgemeine Heilpädagogik, Theorie der Heilpädagogik und Rehabilitation

Dipl.- Heilpäd., MPH Helen Güther (Modul 4, 5)

Pflegewissenschaftliche Fakultät (PTHV), Lehrstuhl für Gerontologische Pflege

Margit Haas MScN (Modul 4)

Pflegewissenschaftliche Fakultät (PTHV), Lehrstuhl für Care Policy und Ethik in der Pflege

JProf. Dr. Helen Kohlen (Modul 5)

Pflegewissenschaftliche Fakultät (PTHV), Lehrstuhl für Care Policy und Ethik in der Pflege

Dipl.-Pflegepäd. Tanja Schaller (Modul4)

Leiterin der Pflegerischen Schulen in Speyer

Karl-Heinz Will (Modul 4)

Leiter der Abteilung Altenpflege, Stiftung der Cellitinnen in Köln

MODUL 4: LEBENSQUALITÄT UND DEMENZ

19.MÄRZ 2013 Anmelden bis: 15.2.2013

11:00 – 11:20

Begrüßung und Einführung – Lebensqualität und Demenz

(Referenten: Hermann Brandenburg und Helen Güther)

Einführend werden grundlegende Fragen des Themas angesprochen. Wichtige theoretische Konzepte der Lebensqualität (Quality of life [QOL]) im Alter und insbesondere bei Menschen mit Demenz werden vorgestellt, u.a. der Ansatz von Lawton („good life model“) und Veenhoven.

11:20 – 12:30

H.I.L.D.E. – Heidelberger Instrument zur Erfassung der Lebens-

qualität demenzkranker Menschen *(Referentin: Stefanie Becker)*

H.I.L.D.E. ist ein Messinstrument speziell zur Erfassung der QOL von Menschen mit Demenz. Prof. Becker, die entscheidend an der Entwicklung, Testung und Umsetzung des Verfahrens beteiligt war, berichtet über die Entstehung und Hintergründe, die wichtigsten „Bausteine“ sowie die Herausforderungen für den Theorie-Praxis-Transfer.

14:00 – 15:30

H.I.L.D.E. – Wie hat sich das Instrument in der Praxis bewährt?

(Workshop) (Referent: Karl-Heinz Will)

Die Pflegeeinrichtungen der „Stiftung der Cellitinnen aus Köln“ wurden mit H.I.L.D.E. geschult. Die entsprechenden Ergebnisse werden berichtet, kommentiert und die Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von H.I.L.D.E. in der Praxis zur Diskussion gestellt.

16:00 – 17:30

Lebensqualität bei Menschen mit Demenz – methodische

Herausforderungen und praktische Umsetzung *(Referenten: Albert*

Brühl, Peter Antfang)

Die Erfassung der Lebensqualität (QOL) bei Menschen mit Demenz ist mit methodischen Herausforderungen verbunden. Alle Zugänge (Selbsteinschätzung, Proxy-Daten und Fremdbeobachtung) haben Grenzen, auf die der erste Referent hinweist. Der zweite Referent wird einen Weg aufzeigen (Instrument „INSEL“), in welcher Art und Weise Praktikerinnen und Praktiker vor Ort alternativ zu standardisierten Instrumenten wichtige Dimensionen der QOL erfassen können.

20.MÄRZ 2013

09:00 – 10:30

Menschen mit Demenz im Krankenhaus - Eine Analyse aus-

gewählter Modellprojekte zur Frage der Optimierbarkeit der

Versorgung dementiell erkrankter Menschen im Krankenhaus

(Referentin: Tanja Schaller)

Akutkrankenhäuser sind in den letzten Jahren zunehmend mit der Diagnostik, Therapie und Versorgung von Menschen mit Demenz konfrontiert worden. Damit stellt sich die Frage, was können Krankenhäuser tun, um Menschen mit Demenz fachgerecht zu behandeln und zu versorgen? Zu dieser Frage liegen einige Modellprojekte vor, die von der Referentin vorgestellt werden.

11:00 – 12:30

Lebensqualität, gutes Leben und Demenz – Anfragen an die

Ethik *(Workshop) (Referentin: Margit Haas)*

Unbestritten ist, dass Menschen mit Demenz herausforderndes Verhalten zeigen. Die Frage ist nur, für wen? In welcher Art und Weise soll und kann reagiert werden? Gibt es Möglichkeiten, eskalierende Situationen im Vorfeld zu erkennen und entsprechend zu handeln? Die Referentin hat eigene Studien zu dieser Thematik, vor allem im Kontext der Ernährung alter Menschen, durchgeführt und ist in der Ethikberatung involviert.

14:00 – 15:30

Abschlussdiskussion:

Konsequenzen für die Profession, Moderation: Helen Güther und Hermann Brandenburg

MODUL 5: INTEGRATION UND EXKLUSION

5. NOVEMBER 2013 Anmelden bis: 15.10.2013

11:00 – 11:20

Begrüßung und Einführung – Integration und Exklusion

(Referenten: Hermann Brandenburg und Helen Güther)

Menschen mit Behinderung, Krankheit, Pflegebedürftigkeit aus der Gesellschaft auszugliedern – in welcher Form auch immer – hat eine lange Tradition. Was sind die Ursachen? Was sind die Konsequenzen (für die Betroffenen und für die Gesellschaft)? Welche „Gegenbewegungen“ sind erkennbar?

11:20 – 12:30

Ein Blick in die Geschichte der Versorgung von Menschen mit

Behinderungen – zwischen Integration und Exklusion

(Referent: Markus Dederich)

Bereits im 16./17. Jahrhundert beginnt der Aufbau großer Institutionen, in denen die psychisch Kranken (aber auch viele andere Menschen) institutionalisiert und hospitalisiert wurden. Der aktuelle Diskurs der Heilpädagogik, der interdisziplinär ausgerichtet ist, stellt u.a. die Frage: Wie, durch wen und unter welchen Umständen kann Integration gelingen – und wo liegen die Grenzen? Der Referent ist einer der führenden Vertreter der Heil- und Behindertenpädagogik in Deutschland.

14:00 – 15:30

Segregation alter Menschen mit Demenz in Pflegeoasen - ein

Modell der Zukunft? *(Workshop) (Referent: Hermann Brandenburg)*

Pflegeoasen sind Mehrpersonenzimmer für Menschen mit (schwerer) Demenz in der Langzeitpflege. Unbestritten hat dieses Modell eine Reihe von Vorzügen. Es muss aber genau geprüft werden, wer von Pflegeoasen tatsächlich profitiert. Der Vortragende hat zu Pflegeoasen eine Untersuchung durchgeführt (Abschlussbericht unter: www.pthv.de).

16:00 – 17:30

Demenzfreundliche Kommune – eine nachhaltige Entwick-

lung? *(Referent: Matthias Brünnett)*

Zur Kampagne um die „demenzfreundliche Kommune“ liegen mittlerweile ca. 40 Projektberichte aus verschiedenen Städten im gesamten Bundesgebiet vor, zu denen ein Überblick gegeben wird. Der Referent hat zudem einen Blick ins Ausland vorgenommen. Er berichtet zu den Anfängen in England und Schottland und nimmt Stellung, ob und inwieweit der Gedanke der Gründergeneration verändert wurde und wie es um die Nachhaltigkeit der Konzeption in Deutschland bestellt ist.

6. NOVEMBER 2013

09:00 – 10:30

Lange bewährt, heute auf dem Prüfstand - die Pflege zu Hause

(Referentin: Helen Güther)

Unbestritten ist die Familie in Deutschland der „Hauptpflegedienst“. Damit sind Anforderungen und Belastungen, aber auch Chancen verbunden. Wie hat sich die Situation pflegender Angehöriger in den letzten Jahren verändert? Welche Lebensstile sind heute prägend? Ist die Pflege alter Menschen in der Familie ein Zukunftsmodell? Wie kann eine lebensweltorientierte professionelle Pflege die pflegenden Angehörigen nachhaltig unterstützen? Die Referentin ist seit Jahren bei einer Interessenvertretung pflegender Angehöriger engagiert und promoviert zu diesem Thema.

11:00 – 12:30

Integration und Exklusion – ethische Aspekte *(Workshop)*

(Referentin: Helen Kohlen)

Unter einem ethischen Blickwinkel stellt sich die Frage, welche Bedingungen eigentlich Integration oder Exklusion rechtfertigen. Im direkten Austausch werden mit den Anwesenden mögliche Lösungsvarianten diskutiert. Die Referentin verfügt über internationale wissenschaftliche Erfahrungen im Feld der Ethik der Pflege, wurde zu Ethikkomites promoviert, ist seit vielen Jahren in der Ethikberatung tätig.

14:00 – 15:30

Abschlussdiskussion:

Konsequenzen für die Profession, Moderation: Helen Güther und Hermann Brandenburg

ANMELDEKARTE

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an uns zurück

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ / Wohnort:

E-mail:

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur berufsbegleitenden Weiterbildung: *Profession, Qualität und Innovation im Gesundheitswesen*

Modul 4

Modul 5

Ich wünsche Vollpension im:

EZ (pro Modul 76,50 €)

DZ (pro Modul 72 €)

Anstatt Normalkost wünsche ich

Vegetarische Kost

Schonkost

Ich möchte am gesamten Programm teilnehmen, wünsche aber

nur Verpflegung (ohne FS/AE) pro Modul 30 €

weder Übernachtung noch Verpflegung

Mit der Aufnahme meines Namens und meiner Anschrift in die Teilnehmerliste und deren Weitergabe an die anderen Teilnehmer/innen bin ich einverstanden.

Datum: Unterschrift:

WEITERE INFORMATIONEN

Bitte senden Sie mir das aktuelle Halbjahresprogramm

des IWW

des Forum Vinzenz Pallotti

Bitte hier abtrennen.